

# STUTTGARTER ZEITUNG

MONTAG, 24. APRIL 2006

7. W. / 62. Jahrgang – E 4029

€1,20

B/F = €1,90 sfr

## Streit nach dem Tarifabschluss

IG Metall und Arbeitgeber uneins über Steinkühler-Pause – Wirtschaft kritisiert Lohnerhöhung

RT. Nach dem nordrhein-westfälischen Pilotabschluss für die Metall- und Elektroindustrie ist ein heftiger Streit zwischen den Tarifparteien in Baden-Württemberg entbrannt. IG Metall und Arbeitgeber legen den Vertragsabschluss für die künftige Regelung der Steinkühler-Pause im Südwesten unter. Die Gewerkschaft droht mit betrieblichem Protest.

as Schiermeyer

Einigung auf einen neuen Tarifvertrag für die Erholzeiten der Fließbandarbeiter. Die Gewerkschaft den Verband Südwestmetall, sich mit dem Ergebnis abzufinden. Sie haben den Eindruck, dass die Regierung am Berlusconi-Syndrom leiden. Sie akzeptieren wollen, dass der von der Regierung kündigte Tarifvertrag wieder in Kraft tritt", sagte der Stuttgarter Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Pause von fünf Minuten je Stunde für den überwiegenden Teil der Beschäftigten im Akkord und an den Standorten in Nordwürttemberg/Nordbaden erfordern für Arbeitsaufgaben, die keine Arbeitszyklen beinhalten, könne im Rahmen einer anderen Regelung vereinbart werden. „Wir fordern Südwestmetall Beschäftigten und Betrieben nichts einzuführen.“ Die Kündigung des Vertrags ist ein Schuss in

„Unwahrheiten“ in die Unternehmen getragen werden sollten, drohte Hofmann mit außerordentlichen Betriebsversammlungen.

Er sei „stinksauer“, äußerte der Südwestmetall-Chef Otmar Zwiebelhofer gegenüber der Stuttgarter Zeitung. Es sei „unfassbar“ und in der Vergangenheit nicht üblich gewesen, dass man einen Tarifvertrag so unterschiedlich interpretiere. Die Darstellung der IG Metall sei falsch. Die pauschale Mindestlohnregelung für die im Leistungslohn Beschäftigten sei „endgültig abgeschafft“. Ein Drittel der heute Begünstigten werde künftig nicht mehr unter die Regelung fallen. Er vermutete, Hofmann stehe „unter dem Druck seiner Leute“, weshalb er solch eine „merkwürdige Haltung“ einnehme, sagte Zwiebelhofer.

Der Bezirksleiter und der Südwestmetall-Vorsitzende hatten sich am Samstagabend in Düsseldorf auf die neue Form der Steinkühler-Pause verständigt, nachdem den Tarifparteien bereits am frühen Morgen der Pilotabschluss beim Entgelt gelungen war. Dieser sieht Lohnsteigerungen von drei Prozent vor

Einmalzahlung von 310 Euro vereinbart, die die Betriebsparteien je nach wirtschaftlicher Lage auch streichen oder verdoppeln können. Zwiebelhofer wertete den Abschluss als „zu hoch“ und angesichts der Vertragslaufzeit von 13 Monaten als „zu kurzatmig“. Die höhere Kostenbelastung der Unternehmen betrage für diesen Zeitraum 2,9 Prozent.

Der IG-Metall-Chef Jürgen Peters bezifferte das Gesamtvolumen auf 3,4 Prozent bei 310 Euro Einmalzahlung. Falls ein Betrieb diesen Betrag gar nicht zahle, sinke das Volumen auf 2,3 Prozent. Bei einer Einmalzahlung von 620 Euro liege der Abschluss über vier Prozent. Peters bezeichnete die betriebliche Differenzierung als Neuland, mit der man nun Erfahrungen sammeln wolle. „Es kann durchaus sein, dass wir diese Stellschraube in der Tarifpolitik auch in der Zukunft bemühen werden“, sagte er.

Arbeitgeberpräsident Dieter Hundt nannte die Einigung kostenmäßig nur schwer verkraftbar. „Die Erhöhung der Entgelte geht wesentlich über das hinaus, was beschäftigungspolitisch erforderlich ist.“ Der Präsident des Verbandes der Automobilindustrie, Bernd Gottschalk, tadelte, der Abschluss gebe keine Impulse für die Wettbewerbsfähigkeit und die Stärkung des Standortes.

## SPORT

### VfB beginnt Neuaufbau

Nach dem 0:2 und einer desolaten Vorstellung gegen Eintracht Frankfurt hat der VfB Stuttgart die Saison vorzeitig für beendet erklärt. Ab sofort beginnen die Schwaben mit der Zusammenstellung einer Mannschaft für die neue Saison. Für Akteure wie Magnin dürfte kein Platz mehr sein. Dafür soll neues Personal mehr Leidenschaft bringen. Seite 27

### Schumacher siegt in Imola

Michael Schumacher hat beim Großen Preis von San Marino seine Aufholjagd auf Fernando Alonso gestartet. Der Ferrari-Pilot gewann das Rennen in Imola knapp vor dem Spanier und verkürzte damit den Abstand auf den WM-Spitzenreiter. „Das war ein Traumresultat für uns“, sagte Schumacher nach seinem 85. Grand-Prix-Sieg. Seite 31

### Klitschko ist Boxweltmeister

Wladimir Klitschko ist vor 14 000 Zuschauern in der Mannheimer SAP-Arena Boxweltmeister im Schwergewicht geworden. Der Ukrainer besiegte Chris Byrd durch K.o. in der siebten Runde. Seine besten Kämpfe liegen noch vor

Metaller erzielen Pilotabschluss

## Konfliktkurs zahlt sich aus

Von Matthias Schiermeyer

Der Streik in der Metall- und Elektroindustrie, noch immer die Lokomotive der deutschen Wirtschaft, ist abgewendet worden. Arbeitgeber und Gewerkschaft haben ein Trauerspiel im öffentlichen Dienst nicht unruhlichen Akt hinzugefügt, sondern relativ zügig geeinigt. Die Verhandlungen haben allein dadurch gewonnen, dass es nicht auf die Eskalation ankommen ließ. Ein Arbeitskampf hätte das Ergebnis für die Gewerkschaft nicht zwingend besser gemacht.

Die IG Metall darf sich in ihrer Strategie bestätigt fühlen. Von Anfang an hat sie Mitglieder auf Konfrontation eingestrichelt. Gleich nach Ende der Friedenspflicht hat die Warnstreikwellen gestartet und ist eine Urabstimmung zumarschiert. Sie hat die Drohung mit dem Arbeitskampf nicht als Ultima Ratio, als letztmögliches Mittel, sondern als Höhepunkt der Tarifrunde verwendet. Kurios: die IG Metall befand sich in einer komfortableren Position als die Gewerkschaft Verdi, die sich nur noch mit Streik gegen die von den Kommunen und Ländern geforderten Arbeitszeitverlängerungen

ens geradeaus, schnur-  
e und rechts und links  
wälder, Birkenwälder“,  
midt-Lachenmann drei  
Urlaubstage, wohlge-  
nen sich noch mehr in  
ch weniger erholsam:  
gt sie in einem Trans-  
rial ist. Noch zermür-  
ösen Stunden an der  
fertigung. „Alle Kisten  
geladen werden, dann  
ersten Eck überprüft –  
die Kinderärztin.

sie ein paar sehnsüch-  
Ukraine, wo solche  
and entgegenenom-  
es Lukaschenkos Be-  
den Helfern immer  
en Menschen durchzu-  
h die rund 40 Freunde  
obyl von den Strahlen-  
and anderen Bedürfti-  
gen, wo die Regierung  
gegenkommen zeigt –  
Lachenmann, sei völlig  
den Jahren sind viele  
entstanden.“ Das gilt  
zum ersten Mal nach  
och unterschiedener gilt  
n“, die von Anfang an  
tten sich Mitarbeiter



Birgit Schmidt-Lachenmann kämpft für die Kinder von Tschernobyl.

Foto Rudel/Regenscheit

einer Hilfsaktion der Stuttgarter Zeitung mit in Weißrussland engagierten Mitarbeitern des Evangelischen Männerwerks Württemberg zusammengetan und die „Freunde der Kinder von Tschernobyl“ gegründet.

Mit einem der Wegbereiter der Hilfsaktion, dem 2004 verstorbenen Umweltmediziner Hanns Stichler vom Gesundheitsamt, hat Schmidt-Lachenmann vor 20 Jahren gemeinsam versucht, die Stuttgarter Mütter und Kinder über die Gefahren der radioaktiven Strahlung nach dem GAU aufzuklären. Stichler hat sie auch für die tätige Unterstützung der Kinder von Tschernobyl gewonnen: In diesem Freundeskreis ist der Lastwagenführerschein für die Hilfslieferungen ebenso gefragt wie medizinischer Sachverstand. Ge-

meinsam mit anderen Ärzten geht Schmidt-Lachenmann die Bedarfslisten durch, die von den Partnern in Gomel nach Stuttgart geschickt werden. Die Wunschlisten sind so unterschiedlich wie die Empfänger. So benötigt die Babyintensivstation in Gomel medizinische Geräte und Windeln – in der Stadt mit 500 000 Einwohnern erkranken überdurchschnittlich viele Kinder an Krebs, aber niemand nennt genaue Zahlen. Eine Landärztin, zu der die Menschen auf dem Pferdefuhrwerk kommen, benötigt lebensrettende Medikamente. Ein Behindertenzentrum, das kaum genug Stifte, geschweige denn sonderpädagogisches Spielzeug hat, sollte Puzzles bekommen. Ein Kindergarten freut sich über eine Großküchenausstattung und Vitaminpillen.

stion in Übungen bezogen. Die Spender wofen das ganze Jahr über gepflegt werden, 1750 Privatleute und 450 Kirchengemeinden haben das Projekt schon unterstützt. Wenn diskutiert wird, in welche Hilfsgüter die Spenden am sinnvollsten verwandelt werden, fliegen schon mal die Fetzen: „Mediziner und Journalisten sind nicht immer einer Meinung“, sagt die Ärztin verschmitzt. „Aber letztlich entscheiden wir alle gemeinsam.“ Auch strategische Entscheidungen fallen gemeinsam: Mit einer Stelle für die psychosoziale Betreuung von leukämiekranken Kindern wird ein nachhaltiges Projekt finanziert.

Dankbarkeit und Nächstenliebe nennt Schmidt-Lachenmann zwei Triebfedern, die stärker sind als Schikanen und Strapazen. „Die Menschen lassen uns immer spüren, wie dankbar sie sind, dass wir sie nicht vergessen“, sagt sie. Dennoch, wenn sie aus Weißrussland zurückkommt, fühlt sie sich wie befreit. „Denn die Menschen dort wirken oft verängstigt und weichen vielen Fragen aus – von den Ärzten bekomme ich nie klare statistische Aussagen über die Krankheiten, nicht mal Erfahrungswerte oder so banale Zahlen wie die Lebenserwartung“, sagt sie. Die ständigen Kontrollen der staatlichen Gesundheitsbehörden lasteten spürbar auf den weißrussischen Kollegen. Auf der Rückfahrt, irgendwo in Polen, atmet Birgit Schmidt-Lachenmann dann auf: „Wenn ich nach Hause zurückkomme, freue ich mich über Sachen, die mir sonst selbstverständlich sind, zum Beispiel unsere Meinungsfreiheit – und mein Bett!“

■ **Spendenkonto:** 415 910 bei der Ev. Kreditgenossenschaft, BLZ 600 606 06, Stichwort Gomel

und Kreisgruppen: Die Umweltschutzstiftung Stuttgarter Hofbräu hat seit ihrer Gründung im April 1991 bereits 195 Projekte im Umwelt- und Naturschutz mit 550 000 Euro gefördert.

## Agentur kauft Stoffbären

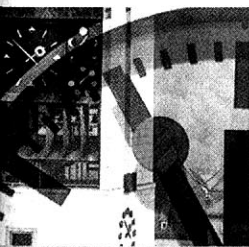
Die Serviceagentur Armin Hajek hat es sich zur Aufgabe gemacht, den kleinen Patienten im Olgahospital zu helfen. Die Agentur spendete 11 000 Euro, damit Spielzeug und Stoffbären gekauft werden können. Das Spielzeug soll den Kindern etwas Unterhaltung bieten.

## Kobra und ein Jugendcafé

Unter dem Motto „Mitmachen Ehrensache“ haben 616 Schüler aus Stuttgart einen Tag lang bei 386 verschiedenen Arbeitgebern für den guten Zweck gearbeitet. Sie verzichteten auf ihren Lohn und spendeten 15 000 Euro. Die eine Hälfte geht an das Präventionsprogramm des Vereins Kobra, die andere bekommt der Jugendrat Weilimdorf.

## Scheck auf dem Spielfeld

Im Rahmen einer Bundesliga-Begegnung zwischen dem VfB Stuttgart und dem SV Werder Bremen hat die Olgälestiftung für das kranke Kind im Daimlerstadion einen Scheck über 11 000 Euro von der Management- und IT-Beratungsfirma Mieschke Hofmann und Partner (MHP) erhalten. Die Tochterfirma der Ferdinand Porsche AG hat sich mehrfach für das Olgahospital engagiert. Ein weiterer Scheck über 11 000 Euro ging nach Südafrika an das Projekt Green Futures. *kek*



WANN · WO

ZU UNS

– Lokalredaktion  
70, 70567 Stuttgart  
72 05 - 12 71 / - 12 72,  
3, E-Mail lokales@stz.zgs.de

ICHES

keine Veröffentlichung wün-  
folgender Nummer anzurufen:  
e, die eine Veröffentlichung

**Geburtstage, 98 Jahre:** Pauline Dobler, Ost. **95 Jahre:** Theresia Michel, Zuffenhausen; Emma Schaffner, Ost. **93 Jahre:** Louise Neef, Möhringen; Wilhelmine Rissler, Sillenbuch. **92 Jahre:** Helene Burger, West; Gertrud Krauss, Vaihingen; Hilda Meier, Bad Cannstatt. **91 Jahre:** Anne-Marie Dauner, Weilimdorf; Friedrich Fritzel, Süd; Lore Kazenmaier, Nord; Ruth Petersen, Möhringen; Hildegard Roepke, Möhringen; Elisabeth Volz, Degerloch. **90 Jahre:** Ruth Dzubiell, Vaihingen; Maria Krause, Untertürkheim; Barbara Mülleck, Zuffenhausen. **85 Jahre:** Helmut Haberstroh, Untertürkheim; Marianne Heirich, Bad Cannstatt; Dr. Ursula Holzhauser, Sillenbuch; Emma Kaiser, Mühlhausen; Friedrich Laib, Möhringen; Anna Mertz, Bad Cannstatt; Johannes Reichenberger, Weilimdorf; Emma Steiger, Feuerbach.

## KULTUR ET CETERA

**Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst,** Urbanstraße 25: Die Welt der vier Saiten. Buchpräsentation von Prof. Christian Sikorski, 20 Uhr.

**Theaterhaus,** Siemensstraße 11: Tschernobyl, Diskussion, 19.30 Uhr.

**Alimentari da Loretta,** Römerstraße 8: I Promessi Sposi, Lesung auf Deutsch und Italienisch mit Robert Atzlinger, Cesare Chilandelli und Cristina Rizzotti, Anmeldung unter Telefon 649 48 04, 19.30 Uhr.

**Bürgerhaus Botnang,** Griegstraße 18: L. A. Clash (USA 2004), 20 Uhr.

## KINDERSPASS

**Elisizis Jahrmarktstheater,** Höhenpark Killesberg: Elisizis Jahrmarktstheater, Jahrmarkt wie zu Großmutters Zeiten, 14 Uhr.

**Jugendtreff Camp Feuerbach,** Wiener Straße 317: Frisbeegolf, 15 Uhr.

**Kifu Kindertreff,** Brückenstraße 45 A: Spiele für viele, 16.45 Uhr.

**Kinderhaus Büsnau,** Adolf-Engster-Weg 4: Klettertiere aus Holz, 15 Uhr.

**Stadtteibücherei Freiberg,** Adalbert-Stifter-Straße 101: Internetführerschein, Klicken mit Durchblick (ab 8 J.), Anmeldung unter Telefon 216 - 54 80, 15 Uhr. Leseohren aufgeklappt: eine Geschichte nur dich (ab 5 J.), Anmeldung unter Telefon 216 - 54 80, 16 Uhr.

**Stadtteibücherei Vaihingen,** Vaihinger Markt 6: Tatütata – ein Tag aus dem Leben eines Feuerwehrmannes, Figurentheater (ab 5 J.), 15 Uhr.

**Treffpunkt Rotebühnplatz,** Rotebühnplatz 28: Der Wolf und die sieben Geißlein und Die goldene Gans, Theater (ab 3 J.), 10 Uhr.

## VERSCHIEDENES

**Bürgertreff Möhringen,** Oberdorfplatz 8: Canastarunde, 14.30 Uhr.

**Cannstatter Wasen:** 68. Stuttgarter Frühlingsfest, Krämermarkt, Französisches Dorf, Fahrgeschäfte mit vielen Attraktionen, 11 Uhr.

**Fangelsbachtreff, Hausfrauenbund,** Fangelsbachstraße 19: Seniorentreff: Atemgymnastik und Frühlingslieder, 14.30 Uhr.

## APOTHEKEN

**Stuttgart Innenstadt und Botnang:** Dr. Lang's am Rosenbergplatz, Rosenbergstraße 65, Telefon 6 36 94 48 und Kreuzer'sche, Büchsenstraße 10, Telefon 22 10 17.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach:** Kur, Bad Cannstatt, Filderstraße 3, Telefon 56 76 79.

**Degerloch, Marktbezirk und Vaihingen:** Stauer, Rohr, Am Wildwechsel 24, Telefon 74 71 70.

**Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Kornthal und Zuffenhausen:** Solitude, Weilimdorf, Pforzheimer Straße 365, Telefon 1 39 99 90.

Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

## UMWELTMOBIL

**Dienstag: Vaihingen,** Im Lauchhau: 7.45 bis 9 Uhr. **Kaltental,** Böblinger Straße/Haltestelle Engelboldstraße: 10 bis 11.45 Uhr. **Heumaden,** Lange Morgen/Lorbeerstraße: 13 bis 14 Uhr.

## SPERRMÜLL

Die Wertstoffhöfe sind in der Einödstraße 50 in Hefelgingen, in der Schelmenwasenstraße 17 im Fasanenhof und in der Burgholzstraße 31/1 in Münster.

■ Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie heute auf der Seite 25.